



Wie man aus einem Bestandswohnhaus den Wohnraum zweier junger Menschen schafft, zeigt ein Projekt in Gerbrunn.

Innere Werte

Von SANDRA HÄUSLEIN

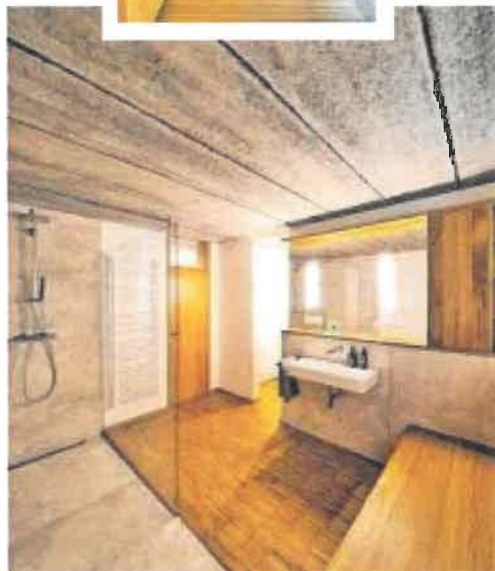
Herkömmlich ist nach dem Umbau des 80er-Jahre-Hauses nichts geblieben. Dennoch erinnern die Strukturen und kleine Details an den einstigen Bestand. Architekt Claus Arnold nutzt nämlich vorhandene Potenziale, orientiert sich an den Gegebenheiten, erhält den alten Charme und schafft dennoch etwas komplett Neues. Dieses Haus, das im Würzburger Vorort Gerbrunn steht, entwickelte er stark von innen. Dazu ordnete er die Räume neu, harmonisierte Proportionen, schaffte neue Blickbeziehungen und kombinierte vorhandene mit neuen Materialien. Im Erdgeschoss wurde die Küche in das ehemalige Schlafzimmer verlegt. Somit liegt sie nun zur Straßenseite gen Osten, was den Ausblick in den öffentlichen Raum ermöglicht und gleichzeitig Morgensonne ins Haus holt. Der Raum wurde zum neuen Essbereich hin geöffnet. So erhält auch dieser Morgensonne. Am Abend fällt das Licht durch Öffnungen an der Westseite. Der Wohnraum schließt offen an den Essbereich an. Allerdings ist die Fläche etwas nach vorne versetzt angeordnet, so dass er optisch separiert als Rückzugsbereich genutzt werden kann. Dort war vorher die Küche untergebracht. Im Erdgeschoss entstand also ein großzügiger, offen gestalteter Raum, in dem gekocht, gegessen und gelebt wird. Die neue Zonierung der einzelnen Bereiche schafft Struktur und eine klare Gliederung. Auch den Eingangsbereich hat Claus Arnold neu geordnet. Bereits vor der Tür kann man durch Glaselemente und Öffnungen hindurch durch das gesamte Gebäude bis zum Horizont im Westen blicken. Der Windfang führt geradlinig ins Haus. Seitlich befindet sich ein eingebautes raumhohes Holzmöbel, in dem die Garderobe untergebracht ist. Dort versteckt sich auch der Zugang zum Gäste-WC. Dieses wurde ganz individuell gestaltet: Boden und Wände sind schwarz. Blickfang ist eine in Gold gestrichene Wandnische. Der Fußboden im Erdgeschoss besteht aus einem dunklen, geschliffenen Gussasphaltestrich. Die Decken aus rauem Beton. Sie sind Bestand und waren ursprünglich verkleidet. Während der Umbauarbeiten wurden sie freigelegt, gereinigt und sichtbar gelassen. Für Kontrast zu diesen harten, nüchternen Materialien sorgen Einbaumöbel, Fester und Türen aus massivem Holz. Allen voran die Treppe, die ins Obergeschoss führt. Sie wurde wie ein Möbelstück in den Raum gestellt. Decke, Boden und Wände sind aus Holz gefertigt. Im Erdgeschoss ist ein Bücherregal integriert. Die Treppenstufen laufen wie Tortenstücke zu einem Punkt zusammen. Eine klassische Spindel gibt es nicht. So entstand ein ganz eigener, skulpturaler Charakter. Neben diesem sehr speziellen Einbaumöbel entwarf Claus Arnold auch die Küche und eine Sitzbank im Wohnraum, die gleichzeitig Fensterbank ist. Im Obergeschoss stammt das Bett von ihm, ein Sideboard und ein vier Meter langer Wandschrank. Der Schrank wurde an die Dachschräge angepasst und integriert einen Durchgang zum Kniestock, wo sich weiterer Stauraum befindet. Das außergewöhnlichste Möbel im Obergeschoss ist ein Sonnenschutz, den Arnold gemeinsam mit den Bauherren und dem Schreiner entwickelt hat. Er ist faltbar, besteht aus Japanpapier und filigranem Holzrahmen. Mit den auf die Gegebenheiten des Hauses abgestimmten und individuell entworfenen Einbauten hat der Architekt eine einzigartige Innenraumgestal-



Das Haus entwickelte Claus Arnold von innen. Er ordnete die Räume neu und schuf neue Blickbeziehungen.
FOTOS: BENJAMIN BRÜCKNER



Um den Charakter des Hauses zu unterstreichen, zieht sich ein Holzspalier um das Gebäude herum.



Schon am Eingang kann man durch Glaselemente und Öffnungen durch das gesamte Gebäude schauen.



Die Treppenstufen laufen wie Tortenstücke zu einem Punkt zusammen. Eine klassische Spindel gibt es nicht.

tung geschaffen. Im Dachgeschoss ist ein offener Schlafbereich untergebracht, der sich bis in den First öffnet. Die einstige Holzvertäfelung der Dachschrägen wurde entfernt. Glatte, weiß gestrichene Oberflächen schaffen Ruhe, der Fußboden aus Eichenparkett sorgt für eine warme Atmosphäre. Die Badewanne steht frei im Schlafraum. Daneben gibt es ein kleines, geschlossenes Badezimmer. Eine kleine Loggia und ein Balkon bieten Freiraum im Dachgeschoss. Die Loggia wurde mit einem neuen Holzdeck ausgestattet, der Balkon erhielt eine neue, mit Holz verschaltete Brüstung.

Um auch das äußere Erscheinungsbild des Hauses zu harmonisieren, ohne zu aufwendige Umbaumaßnahmen vornehmen zu müssen, wurde die Fassade einheitlich in warmem Grau gestrichen. Vorher bestand die Außenhaut des Gebäudes aus einem Holzverkleideten Giebel, einem verputzten Erdgeschoss, unterschiedlichen Farben und dunklen Dachbalken. Nun sind die Materialien noch unterschiedlich, aber in einem Farbton vereint. Um den ruhigen Charakter noch zu unterstreichen, zieht sich ein Holzspalier um das Gebäude herum, das mit Rankpflanzen bestückt werden kann. Im Eingang bildet das Rankgerüst eine Seite des komplett in Holz eingefassten Schwellenraums, der ins Innere führt. Der Boden besteht aus einem Holzrost, die Decke aus Holzlamellen, durch die Licht fällt. Die Seite gegenüber dem Rankgerüst ist mit Holzplatten verkleidet. Darin verborgen sich die Klingel und der Briefkasten. Bestehende Fenster wurden weitestgehend belassen. Manche wurden in Form und Größe angepasst, auf Einbaumöbel oder die Fassade abgestimmt. Einzelne Fensteröffnungen kamen neu hinzu, um im Innenraum Licht zu schaffen. Modern, reduziert, individuell – der Innenraum hat sich einer Verwandlung unterzogen. Der alte Kachelofen wurde nicht verändert. Er erinnert an vergangene Zeiten, und bildet einen Kontrast zum modernen Design. 2020 ist die Verwandlung des Gebäudes auch im bayerischen Fernsehen zu sehen. Und zwar in der Serie „Traumhäuser“, in der herausragende Wohnprojekte in Bayern dokumentiert werden.



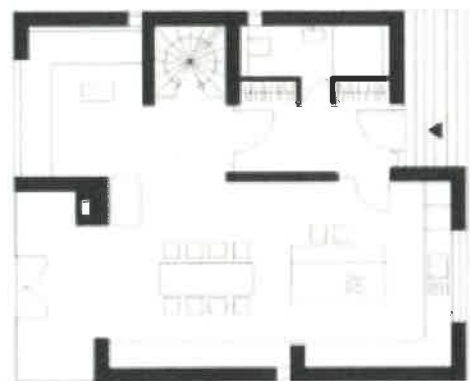
Das Dachgeschoss ist ein offener Schlafbereich, der sich bis in den First öffnet



Kellergeschoss



Erdgeschoss



Dachgeschoss



Bautafel

Bauvorhaben:
Umbau eines Einfamilienhauses mit
Innenraumgestaltung
Architekt:
Claus Arnold, Würzburg
www.clausarnoldarchitekt.de

Bauzeit: 2018
Bauweise Wohnhaus:
Bestand, massiv
Heizung:
Gasbrennwerttherme, Fußbodenheizung

Wohnfläche: ca. 170 m²
Grundstücksfläche: ca. 800 m²
Baukosten: keine Angaben



IHR PARTNER AM BAU

Hümpfner
bau

Nelkenweg 2 • 97633 Sulzfeld
Telefon 09761/91 08-0
www.huempfner-bau.de

*Wir waren für die Ausführung
der Abbruch- und Rohbauarbeiten
verantwortlich.*